Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **14/15 (1881)**

Heft 22

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

indem sie einestheils zur Aufstellung von Projecten, anderntheils aber gleichzeitig zur Eingabe von verbindlichen Uebernahmsofferten auffordert.

Wir kennen die Gründe nicht, welche die Seequai-Commission geleitet haben mögen, für eines der wichtigeren, die zweckmässige und ästhetische Gestaltung der baulichen Entwickelung Zürichs in nicht geringem Grade beeinflussenden Bauwerke den Wettbewerb einer grösseren Anzahl von Fachgenossen auszuschliessen und nur diejenigen derselben zuzulassen, welche entweder selbst Unternehmer oder in der glücklichen Lage sind, sich mit einem solchen verbinden zu können. Vielmehr scheint es uns, dass bei einer wirklichen, mit Prämiirung verbundenen Concurrenz, bei welcher feste Uebernahmsofferten facultativ, jedoch nicht obligatorisch gemacht worden wären, sich vielleicht manche gute Idee gezeigt haben würde, deren Verwirklichung hätte von Nutzen sein können. Eine Verzögerung der Angelegenheit wäre dadurch nicht hervorgerufen worden, indem eine Verlängerung des Termins nicht nothwendig geworden wäre.

Aber auch an dieser *beschränkten* Concurrenz vermissen wir manches uns unentbehrlich erscheinende Requisit. Vor noch nicht vollständig vier Jahren hat der Schweiz. Ingenieur- und Architecten-Verein bestimmte Grundsätze über das Verfahren bei öffentlichen Concurrenzen angenommen. In diesen Grundsätzen ist die Mitwirkung eines Preisgerichtes vorgesehen und es wird verlangt, dass die Preisrichter *im Programm genannt werden*. Es ist gesagt, dass die Maassstäbe für die Zeichnungen genau vorzuschreiben seien und dass im Programm deutlich angegeben werde, ob auf die Einhaltung einer bestimmten Bausumme das massgebende Hauptgewicht zu legen sei, oder ob die gesammte Bausumme nur als ungefährer Anhaltspunkt dienen soll. Den Autoren ist ferner das geistige Eigenthumsrecht rundweg zugestanden, ohne die Entscheidung darüber, was eigentlich geistiges Eigenthum sei, der den Bau vergebenden Behörde vorzubehalten etc. etc.

Wir hätten es gerne gesehen, wenn diesen vom Schweiz. Ingenieur- und Architecten-Verein angenommenen Grundsätzen eine etwas grössere Berücksichtigung geschenkt worden wäre.

Redaction: A. WALDNER,
Claridenstrasse Nr. 385, Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architectenverein.

Section Zürich.

Sitzung vom 23. März 1881. (Auf der Meise.)

Anwesend 36 Mitglieder, 6 Gäste.
Vorsitzender: Herr F. Locher.

Einziges Tractandum des Abends ist: Referat der in Sachen der Ernst'schen Bauprojecte an der Rämistrasse[1]) vom Verein bestellten Specialcommission.

Der Referent, Herr Gemeindeingenieur *Weber*, gibt zunächst eine Uebersicht über die Thätigkeit der Commission; in eingehender Weise seien von derselben die technischen und sanitären Verhältnisse der Projecte studirt worden, ebenso habe man den Kostenanschlag geprüft und sei die Commission der einstimmigen Ansicht, dass die Projecte des Hrn. Ernst, namentlich dasjenige in Verbindung mit einem Neustadtstrassendurchbruch, lebhaft zu begrüssen seien. Was zunächst die Standfähigkeit der von Hrn. Ernst vorgeschlagenen Constructionen betrifft, so kann über deren Sicherheit nach den Untersuchungen der Commission kein Zweifel bestehen, ebenso ist die Trockenhaltung der hinteren Stützmauern bei Anwendung der vorgesehenen Hülfsmittel leicht durchzuführen, zumal da das betreffende Terrain an und für sich schon ganz trocken und für Wasser undurchdringlich ist.

Auf Seite der hohen Promenade, wo wegen ungünstiger Lage der Fronten nach Norden die hygieinischen Bedenken schon etwas begründet seien, habe Hr. Ernst in Berücksichtigung derselben ein anderes Project vorgelegt, bei dem nur der untere Theil der Bebauung einen zusammenhängenden Complex bilde, der obere Theil über Entresol ist durch freie Zwischenräume getrennt und entstehen so sechs einzelne Häuser, die von drei, zum Theil sogar von vier Seiten freistehen und es sollen diese oberen Theile allein als Wohnräume benutzt werden. Hierdurch scheint auch für diese Seite nach Ansicht der Commission die sanitäre Frage genügend gelöst.

Die von der Stadt zunächst aufzuwendenden Kosten werden bei vorläufiger Einschränkung in einzelnen Theilen des Projectes auf Fr. 51 000 angegeben und glaubt die Commission, man solle dies Opfer bringen bei dem grossen Werth der Projecte für die Allgemeinheit. Schliesslich werden vom Hrn. Referenten die Anträge der Commission an den Verein in folgenden fünf Resolutionen zusammengefasst:

1. Das Project des Hrn. Ernst (nach Variante II) bildet ein werthvolles und unerlässliches Theilstück der modernen Umgestaltung Zürich's zur Grossstadt. Es ist geeignet, den Zugang zu den Ausgemeinden Hottingen, Fluntern und Oberstrass zeitgemäss umzugestalten, dem verödeten Neustadtquartier neues Leben zuzuführen und der künftigen Quaibrücke eine würdige Zufahrt zu verschaffen.

2. Die bauliche Anlage ist eine schwierige und kostspielige, es ist jedoch an der Ausführbarkeit selbst beim heutigen Stand der Technik nicht zu zweifeln. Auch die Standfestigkeit der von Hrn. Ernst vorgeschlagenen Constructionen in statischer Beziehung sit genügend.

3. Die sanitarischen Anforderungen sind beim Project Ernst in genügendem Maasse gewahrt und lässt sich die Detailanordnung wohl mit dem heutigen Stand der Bauhygieine in Einklang bringen.

4. In ästhetischer Beziehung involvirt die Umgestaltung des Kartoffelmarktes und der Rämischlücht einen bedeutenden Fortschritt gegen den jetzigen Zustand.

5. Die Voranschläge über die finanzielle Inanspruchnahme der Stadt, erscheinen, soweit sich dies im gegenwärtigen Zeitpunkte beurtheilen lässt, verlässlich und scheinen die der Stadt zugemutheten Opfer sehr geringfügig gegenüber den bedeutenden Vortheilen, welche die Ausführung des Projectes für die Allgemeinheit hat.

An der allgemeinen Discussion betheiligen sich hierauf als Mitglieder der Vereinscommission die Herren Architect Schmid-Kerez und Huber-Werdmüller, die das Project noch weiter empfehlen, sodann seitens der städtischen Baucommission Hr. Architect Pestalozzi und Hr. F. Locher, die namentlich Einwand gegen die Zuverlässigkeit des Kostenanschlages und gegen die beabsichtigte Ueberbauung der Seite der hohen Promenade erheben. In der Specialdiscussion der beantragten Resolutionen werden Satz 1, 2 und 4 einstimmig angenommen, bei Satz 3 äussern die Herren Bauherr Tobler und Stadtrath Ulrich einige Bedenken, jedoch wird auch dieser mit Mehrheit angenommen; Auf Satz 5 jedoch betreffend die finanziellen Verhältnisse wird auf Antrag des Hrn. Stadtbaumeister Geiser nicht eingetreten.

Versammlung vom 27. April 1881.

Anwesend: 41 Mitglieder, 3 Gäste.
Vorsitzender: Herr Präsident Bürkli-Ziegler.

Herr Architect Alex. Koch gibt an Hand von ausgestellten Plänen ausführliche Auskunft über den von einer Privatgesellschaft projectirten Petersstrassendurchbruch.

Nach einem kurzen Rückblick über den bisherigen Verlauf dieser Angelegenheit und Hervorhebung der grossen Wichtigkeit dieses Durchbruches werden die technischen Verhältnisse des neuen Projectes vom Hrn. Redner im Detail geschildert und sodann namentlich betont, wie bei der hier beabsichtigten Ausführung für die Stadt gar keine Kosten erwachsen, die Stadt müsse durch den Verkauf der Plätze an die Gesellschaft die Strasse umsonst herstellen können. In der sich anschliessenden Discussion, an der sich die Herren Bauherr Tobler, Stadtingenieur Bürkli, F. Locher und der Vortragende wiederholt betheiligten, wird im Allgemeinen der Werth dieser Strasse anerkannt, dagegen erheben sich Bedenken gegen die Opportunität der derzeitigen Durchführung, namentlich auch in Bezug auf das Quaiproject; diese Projecte im Stadtinnern würden möglicherweise letzteres in finanzieller Beziehung gefährden. Es wird beschlossen, das Project in ähnlicher Weise wie das Ernst'sche durch eine Commission näher prüfen zu lassen und zwar in dem Sinne der Beurtheilung des allgemein technischen Werthes desselben, ohne Rücksicht auf Wünschbarkeit der sofortigen Durchführung. Die Wahl der Commissionsmitglieder wird dem Vorstande übertragen.

Von Hrn. Professor Holzhalb war eine Anzahl hübscher Aquarellen, sowie Sepia in verschiedenen Stadien mit Uebergang zur Aquarellmalerei und einige Kohlenzeichnungen aus der Sammlung des Polytechnikums ausgestellt, die das allgemeine Interesse erregten und nur bedauern liessen, dass die Sammlung wegen der geringen verfügbaren Mittel nicht schon reichhaltiger sei.

Das dritte Tractandum: Anordnung von Heizercursen für Centralheizung konnte wegen Krankheit eines Commissionsmitgliedes nicht erledigt werden.

Da diese Sitzung die letzte in der Reihe der regelmässigen Winterversammlungen sein soll, so wird auf Anregung des Präsidiums die demnächstige Abhaltung eines Schlussessens besprochen und dessen Anordnung dem Vorstande überlassen, ebenso die Veranstaltung eines baldigen Ausfluges nach der Gotthardbahn. Schluss der Sitzung.

[1]) Siehe beifolgende Tafel.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittelung.

Offene Stellen. *Emplois vacants.*

Auf das Bureau eines Civil-Ingenieurs wird für bautechnische Arbeiten ein junger Baumeister oder Ingenieur gesucht, welcher die vorkommenden Projecte (namentlich für Hochbauten) selbstständig ausarbeiten, eventuell deren Ausführung besorgen kann (229).

Gesucht:

Zwei Ingenieurpracticanten für die Bahnerhaltung in Ungarn. Dieselben erhalten vorerst im Centraldienst Verwendung, sodann auch zeitweilig beim Streckendienst und bei allfälligen Bauten. Vollständige Kenntniss der ungarischen Sprache in Wort und Schrift ist erforderlich. Der Anmeldungstermin ist bis Ende Mai verlängert worden (230).

Gesucht: Ein Maschineningenieur nach Warschau, mit guter Bezahlung. Derselbe soll theoretisch und praktisch bewandert sein im Bau der Dampf- und Wassermotoren, sowie im Mühlenbau (232).

La direction d'une grande usine allemande cherche deux jeunes ingénieurs qui seraient chargés de la ***correspondance technique française.***

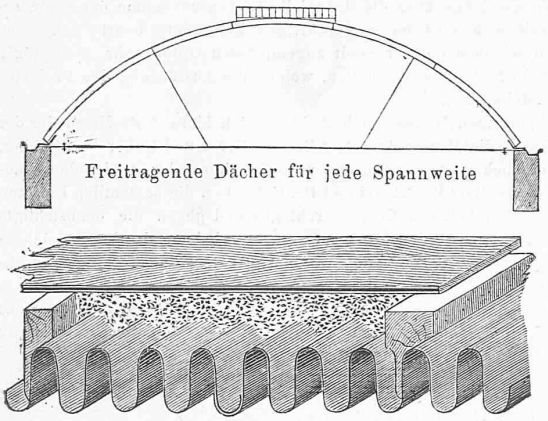
On doit s'adresser au soussigné en langue française (233).

Eine grosse Maschinenfabrik Süddeutschlands sucht einen im Bau von Wassermotoren und Transmissionen erfahrenen Ingenieur (234).

Gesucht auf ein technisches Bureau, namentlich für Mühlenbau: Ein Maschineningenieur, guter Zeichner, welcher im Stande ist die technische Correspondenz deutsch, französisch (eventuell auch italienisch) zu besorgen und die Buchhaltung zu überwachen (235).

Auskunft ertheilt:
Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Hiezu eine Beilage von *Carl Schleicher & Schüll* in *Düren*.


Freitragende Dächer für jede Spannweite

Feuersichere Fussböden und Wände

Trägerwellblech-Fabrik
und
Bauconstruction in Eisen
L. Bernhard & Co., Berlin

Trägerwellblech zu feuer- und durchbruchsicheren Decken, Fussböden und Wänden in Fabrik- und Wohngebäuden, für Bureaux, Lagerräume und Gefängnisse.
Isolirwände für Eishäuser. — Spundwände. — Schutzvorhänge für Theater. — Construction von freitragenden Dächern, eben u. bombirt. — Shed Dächer.
Brücken, Uebergänge und Gallerien. — Ersatz für Kappen und Gewölbe. — Ganze Schuppen in Eisen. — Feuersichere Treppen. — Schiebethore und Thüren. — Heizkörper und Trockenkammern. — Perronhallen u. Balkons etc.

Alleinvertreter für die Schweiz:
Bourry-Séquin & Co. in Zürich.

3752] *Cataloge und Preislisten franco. — Statische Berechnungen und Kostenanschläge gratis.*

Zu verkaufen:
Ein schon gebrauchtes Drahtseil.
Nähere Auskunft ertheilt [H 1718 L
E. Berthoud, *Gare du Flon,*
Lausanne.

Ein Bautechniker
mit guten theoretischen und practischen Zeugnissen sucht Stelle auf einem Bureau. Offerten unter Chiffre L H 762 nimmt entgegen [O H 762
Orell Füssli & Co. in Bern.

Flüssig und trocken (z. Anstrich und Verfüllen etc.). **Radikalmittel** gegen **Schwamm** und **Fäulniss**, der **Pilzbildungen in Brauereien** etc. **Unentbehrlich für Neubauten** und zum Schutze alles Holzwerkes in Schachten, Gruben und Kellereien etc. etc. **Bestes Isolirmaterial** gegen Feuchtigkeit, Hitze und Kälte. **Bewährt** und **attestirt** von Behörden und Sachverständigen! Dépôt in **Basel** bei **N. de H. Bernoulli & Sohn.**

Medaille **Breslau 1868.** Diplom A, erster Preis für ausgezeichnete Leistung **Kassel 1870.** Verdienst-Medaille **Wien 1873.**
Goldene Medaille **Offenbach a. M. 1879.** Goldene Medaille **Arnheim** (Holland) **1879.**

Goldene Staats-Medaille.

Die Portland-Cement-Fabrik
Dyckerhoff & Söhne
in **Amöneburg bei Biebrich a. Rh. und Mannheim**
liefert ihr bewährtes vorzügliches Fabrikat in jeder Bindezeit unter Garantie für höchste Festigkeit und Zuverlässigkeit.
Productionsfähigkeit der Fabrik über 250,000 *t* pro Jahr.
Niederlagen an allen bedeutenden Plätzen. [3757]

Düsseldorf 1880.

F. C. GLASER
Ingenieur — Königl. Commissions-Rath [3621
Mitglied des Vereins deutscher Patent-Anwalte
Herausgeber von **„Glaser's Annalen** für Gewerbe u. Bauwesen"
Berlin S. W., Lindenstrasse No. 80.
Bureau für Nachsuchung, Aufrecht-Erhaltung und Verwerthung
von
Erfindungs-Patenten im In- und Auslande.
Referenzen:
„Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrication" zu Bochum i. Westf.
„A. Borsig", Maschinenfabrik, Eisengiesserei zu Berlin.
General-Direction der „Vereinigten Königs- und Laurahütte", Berlin.
Actien-Gesellschaft, Bergwerks-Verein „Friedrich-Wilhelmshütte" zu Müllheim a. d. Ruhr.
Kosten-Anschläge und Prospecte auf Verlangen gratis und franco.

Budenheimer Portland-Cement
von der
Portland-Cement-Fabrik
FR. SIEGER & Cie.
in Budenheim bei Mainz
empfiehlt sich durch Gleichmässigkeit, Volumenbeständigkeit und höchste Bindekraft. Specielle Offerten stehen auf Wunsch zu Diensten. **Alleinverkäufer für einzelne Städte gesucht,** denen Ausnahmepreise und Bedingungen gewährt werden würden. [3805

Dépôt für die Schweiz:
Knabenhans-Sigrist,
Baumaterialien-Handlung
Hottingen, Zürich
(H 1282 Z)

Die
Hainsberger Schmelztiegelwerke (Kgr. Sachsen)
von **Wilhelm Lorenz** liefern
Prima
Graphit-Schmelztiegel
von ausgezeichneter Qualität.
Durch ihre *wesentlichen* Vorzüge anderen Fabricaten gegenüber haben sich dieselben bei den ersten industriellen Firmen glänzend Eingang verschafft und werden heute überall mit besonderer Vorliebe gekauft. [M Dr. 2649 L
Preiscourante mit den feinsten Referenzen gratis.

RUSTERHOLZ & SOHN,
Bildhauer,
AUSSERSIHL—ZÜRICH.
Reichhaltiges Lager in *Grabmonumenten*, in *Marmor*, *Granit* und *Sandstein* à Fr. 20 bis 2000.
Anfertigung sämmtlicher *Bauarbeiten*, *Sockel*, *Kamine*, *Balcons etc.* [3738

Franz Salzbrenner, Konstanz.
Schweizerische Adresse: **Franz Salzbrenner, Kreuzlingen.**
Agenturgeschäft in Baumaterialien. Bureau f. Holzhandel.

Druck und Verlag von Orell Fussli & Co. in Zürich.